Keine automatische Besoldungserhöhung für Beamte!

In Zeiten der Krise falsch und nicht vermittelbar
Auch Landtagsabgeordnete müssen auf Diätenerhöhung verzichten



Der Haushalts- und Finanzausschuss berät heute unter anderem über einen Antrag der CDU/SPD-Koalitionsfraktionen, in Sachsen die jüngsten Tarifsteigerungen für Angestellte im öffentlichen Dienst auf die Beamten zu übertragen.

Dazu erklärt Holger Zastrow, Vorsitzender und finanzpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion im Sächsischen Landtag:

"Eine automatische Besoldungserhöhung für die Beamten ist in der derzeitigen Situation falsch und nicht vermittelbar. In Zeiten von Lohnverzicht, Kurzarbeit und sogar Personalabbau kann sich der öffentliche Dienst nicht völlig von der Privatwirtschaft abkoppeln. Kein Mensch, der Gehaltseinbußen hat oder gar um seinen Arbeitsplatz fürchtet, würde das verstehen. Es drängt sich der Eindruck auf, hier soll eilends ein Wahlgeschenk verteilt werden - ein Geschenk auf Kosten derer, die um ihren Job fürchten.

Die Beamten genießen ein Privileg, dass es außerhalb des öffentlichen Dienstes nirgends gibt: Unkündbarkeit, egal wie es dem Dienstherrn wirtschaftlich geht. Ein Privileg, dass übrigens nicht einmal die Angestellten im öffentlichen Dienst in diesem Maße besitzen. Dieses Privileg ist heutzutage mit Geld nicht aufzuwiegen. Zudem ist das Besoldungssystem noch immer vollkommen antiquiert. Noch nicht einmal die Möglichkeit einer Leistungsbezahlung wird ausreichend genutzt.

Zudem sollte nicht vergessen werden, dass die Beamten ohnehin nicht völlig leer ausgehen: Die volle Ost-West-Angleichung in Form einer Erhöhung von 7,5 Prozentpunkten hat es für untere und mittlere Besoldungsgruppen bereits zu Jahresbeginn 2008 gegeben, für die gehobenen und höheren Beamten wird es sie bereits in wenigen Monaten geben. Auch das ist im Vergleich zur Privatwirtschaft keine Selbstverständlichkeit.

Es wäre in Zeiten der Krise ein falsches Zeichen, die Beamtenbezüge automatisch und ohne zeitlichen Abstand zu den Angestellten zu erhöhen. Was wir nun für Beamte fordern, muss aber auch für Politiker gelten: Deshalb fordern wir, die zum kommenden Jahresbeginn automatisch einsetzende Diätenerhöhung im Landtag ebenfalls auszusetzen.

Wir werden weiter mit gutem Beispiel vorangehen. Bereits die beiden jüngsten Diätenerhöhungen haben wir nicht mitgemacht: Die Netto-Beträge der Erhöhungen von insgesamt 316 Euro zahlt jeder unserer sieben Abgeordneten in den eigens gegründeten Verein FDP hilft e.V., der mit dem Geld in ganz Sachsen soziale, pädagogische, kulturelle und ähnliche Projekte unterstützt. 60 Projekte konnten so bereits mit insgesamt 80.000 Euro unterstützt werden."

29.04.2009